

Riffi-Zytig

RIFFERSWIL



Die «Chrutzelen», Bild: Christian Reichenbach

Neu anfangen

«Man sagt, heute sei Neujahr. Punkt 24 Uhr sei die Grenze zwischen dem alten und dem neuen Jahr. Aber so einfach ist das nicht. Ob ein Jahr neu wird, liegt nicht am Kalender, nicht an der Uhr. Ob ein Jahr neu wird, liegt an uns. Ob wir es neu machen, ob wir neu anfangen zu denken, ob wir neu anfangen zu sprechen, ob wir neu anfangen zu leben.» Wilhelm Wilms

Ob wir uns für 2024 Ziele gesetzt haben oder nicht, ein gemeinsamer Wunsch für das kommende Jahr haben wir ziemlich sicher: Frieden auf unserer Erde.

Ich möchte mich bei allen Rifferswilerinnen und Rifferswilern im Namen der Verwaltung und des Gemeinderates für das Vertrauen und die Unterstützung im letzten Jahr bedanken. Für 2024 wünschen wir von Herzen gute Gesundheit, viel Freude und gutes Gelingen, bei allem, was Sie im neuen Jahr anpacken werden.

Ihr Christoph Lüthi

Riffis Naturschatz

In der «Chrutzelen» (Bild oben) tummeln sich Sonnentau, Moosjungfer und vielleicht sogar Kreuzottern. Dieser Waldabschnitt befindet sich im Randbereich des Rifferswiler Hochmoors und hat sogar nationale Bedeutung. Erfahren Sie mehr über den Biodiversitäts-Hotspot und wie es den Oberämter Wäldern geht im Beitrag mit Förster Robi Püntener. **Seiten 12 - 14.**

Agenda-Tipp

24. Januar - Manga-Workshop,
Bibliothek, Seite 17



Weitere Veranstaltungen **Seite 24**

Gemeinde **2-7**
Dorfleben **8-16**
Bibliothek **17**
Schule **18-19**
Kirche **20-21**
Marktplatz **22**
Agenda **23-24**

Rolf Hauenstein neu im Gemeinderat Rifferswil

Rolf Hauenstein übernahm Anfang November 2023 das Ressort Finanzen im Gemeinderat Rifferswil. Er wurde in stiller Wahl gewählt und übernimmt das Amt von Walter Jäggi, der gesundheitsbedingt zurücktreten musste. Rolf ist diplomierter Wirtschaftsprüfer und bringt viel Erfahrung im Finanzbereich mit. Wofür er sich als Gemeinderat in Rifferswil einsetzen möchte und wie die Gemeinde finanziell aufgestellt ist, sagt er im Gespräch mit der Riffi-Zytig.

Rolf, weshalb hast du dich für ein Amt im Gemeinderat zur Verfügung gestellt?

Ich gestalte gerne mit und engagiere mich deshalb schon lange ausserberuflich. Wir haben in der Schweiz das Privileg eines stabilen und eigenverantwortlichen Umfelds. Entsprechend sollte jede Bürgerin und jeder Bürger nach Möglichkeit einen Beitrag zu einer prosperierenden Gesellschaft leisten. Dies funktioniert in Rifferswil sehr gut.

Was gehört zu deinen hauptsächlichen Aufgaben im Gemeinderat und wie wirst du dich einarbeiten?

Besonders im Fokus stehen die Finanzplanung und die Gewährleistung zuverlässiger Abläufe für die korrekte Abwicklung finanzieller Geschäfte sowie die Erstellung der Jahresrechnung. Ich hatte schon einige Treffen mit den Finanzverantwortlichen der Gemeinde Rifferswil und freue mich, auf ein so eingespieltes und bewährtes Team zu zählen. Dieser Austausch erleichtert mir die Einarbeitung in die besonderen Themen der Gemeindefinanzen in Rifferswil.

Wie steht es grundsätzlich um die Finanzen in der Gemeinde Rifferswil?

Die Gemeindefinanzen sind solid. In den letzten Jahren hat man mit einer umsichtigen Budgetierung die finanzielle Situation wieder in geordnete Bahnen gelenkt. Das Steuersubstrat ist in Rifferswil jedoch begrenzt, so dass in einer so kleinen Gemeinde ein sorgsamer Umgang mit den finanziellen Mitteln weiterhin wichtig ist.

An der letzten Gemeindeversammlung im Dezember wurde entschieden, dass der Steuerfuss in Rifferswil



Bild: Rolf Hauenstein

vorläufig bei 100 Prozent bleibt. Stützt du als neuer Gemeinderat diesen Entscheid?

Ja, im Sinne einer nachhaltigen und berechenbaren Finanzpolitik. Für eine Steuersatzsenkung müssen weitere Stellschrauben geklärt werden. Unter anderem geht es um die Kostenbasis, die Liegenschaftenstrategie, den Ausblick auf die Investitionen oder den künftigen Finanzausgleich. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird.

Wo ordnest du dich politisch ein?

Ich bin parteilos, unterstütze aber Parteien, die sich für tragfähige und verantwortungsbewusste Standpunkte einsetzen.

Wofür möchtest du dich während deiner Amtszeit einsetzen?

Ich möchte mich in der Gemeinde für pragmatische und soweit möglich "unternehmerische" Lösungen einsetzen. Zu viel Bürokratie und Ideologie lähmen unsere Gesellschaft. Da gilt es, aufeinander zuzugehen und auch innovative Projekte gemeinsam voranzutreiben.

Christa Brunhart

KOLUMNE


 Photography Katja Saegesser
 www.60seconds.ch

CHRISTOPH LÜTHI
 Gemeindepäsident

Wertschätzung und Dank

Ziele setzen und als verantwortliche Gruppe die gesteckten Ziele erreichen – welches sind die Voraussetzungen dafür? Eine Gruppe ist effizient und schlagkräftig, wenn die Zusammensetzung stimmt und die Personen verantwortungsbewusst arbeiten.

Als Firmeninhaber oder Geschäftsführer kann ich meine Mitarbeiter:innen selbst auswählen. In einer Behörde ist die Ausgangslage anders - die Mitglieder werden vom Volk gewählt. Der berufliche Hintergrund des Behördenmitglieds passt eventuell nicht mit dem zugeteilten Ressort überein, so muss vieles dazu gelernt werden. Mit etwas Glück passen die einzelnen Mitglieder in persönlicher Hinsicht zusammen.

Die Neuwahlen dieser Legislatur haben die Behörde neu formiert, zu einer Gruppe, die in sich stimmig ist und zum Glück gut funktioniert. Jedes Mitglied setzt sich mit ausserordentlichem Engagement für die Sache des zugeteilten Ressorts ein. Die Anliegen aus der Bevölkerung werden aufgenommen, Ziele vereinbart und die Dossiers vorangetrieben. Es ist eine wahre Freude, mit solchen Energiebündeln zusammen zu arbeiten. Dazu kommt ein hohes Niveau an Fachwissen und Kompetenz, die in jedes Ressort einfließen und die Arbeit für alle Beteiligten erleichtert. Die verschiedenen Standpunkte können an den Sitzungen vertreten und diskutiert werden. Am Schluss findet sich immer ein Konsens, der von allen getragen wird und so die Gesamtbehörde trägt - eine gelebte Demokratie.

Damit diese Arbeit bewältigt werden kann, braucht es eine professionelle und schlagfertige Verwaltung und einen gut funktionierenden Werkhof. Auch da hat sich in den letzten Jahren Vieles positiv entwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind kompetent, motiviert und harmonieren im Gesamtteam perfekt.

Ich schätze mich glücklich, mit einem so grossartigen Team zusammenarbeiten zu dürfen. Darum möchte ich in dieser Ausgabe allen - und damit meine ich wirklich alle, auch diejenigen, die nicht speziell erwähnt sind herzlich danken. Für ihr Engagement, ihren unermüdbaren Einsatz und die Energie und Zeit, die sie in ihre

Arbeit stecken, damit wir als Ganzes und miteinander gut vorankommen.

Es macht Spass, als Hauptverantwortlicher mit Euch allen zusammen zu arbeiten, nicht zuletzt, weil ich mich auf jede und jeden von Euch voll und ganz verlassen kann.

*Es ist ein lobenswerter Brauch:
 Wer was Gutes bekommt bedankt sich auch.
 Wilhelm Busch*



Wir gratulieren!

2024 dürfen folgende Personen ein Jubiläum feiern

Geburtstage

80 Jahre

4. Februar Markus Brugger

90 Jahre

28. September Dieter Schwickert

95 Jahre und älter

27. März Betty Meyer

19. Mai Ruth Hurter

Hochzeitsjubiläum

Goldene Hochzeit

31. Mai Markus und Isabella Brugger-Längle

8. November Armin und Sophie Meier-Studhalter

Beschlüsse Gemeinderat



Präsidiales

Geschäftsstelle für den Verband der Gemeindepräsidenten Bezirk Affoltern (GPV BA)

Das Knonauer Amt steht im Spannungsfeld zwischen regionaler Verbundenheit und zunehmender Ausseno-rientierung. Umso wichtiger ist es, dass das Knonauer Amt sich politisch mit einem klaren Profil positionieren und geeint auftreten muss, wenn es langfristig als eigenständige, selbstbewusste und zukunftsgerichtete Region wahrgenommen werden will. Um eine verstärkte politische Zugkraft zu entfalten, haben der Gemeinderat Rifferswil und die anderen Bezirksgemeinden der Schaffung einer regionalen Geschäftsstelle für den GPV BA zugestimmt.

Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats für den Rest der Amtsdauer 2022-2026

Rolf Hauenstein wurde Anfang November in stiller Wahl zum neuen Mitglied des Gemeinderats für den Rest der Amtsdauer 2022-2026 gewählt. Er übernimmt das Ressort Finanzen. Das Ressort Liegenschaften übernimmt neu Gemeinderat Yves Haller.

Finanzen

Abnahme Revisionsberichte

Der Gemeinderat hat folgende Revisions- und Prüfberichte abgenommen:

- Prüfbericht des Gemeindeamts zur Jahresrechnung 2022
- Revisionsbericht Geldverkehrsrevision 2023
- Revisionsbericht Löhne und Entschädigungen 2023

Gebührenfestlegungen ab 01.01.2024

Der Gemeinderat prüft jährlich die Angemessenheit und die mittel- bis langfristig richtige Höhe der Gebühren der spezialfinanzierten Bereiche (Wasser, Abwasser, Kehricht) sowie die Festlegung der Hundegebühren und -steuern. Die Gebühren wurden ab 01.01.2024 wie folgt festgelegt:

Wassertarife

- Grundtaxe pro Anschluss CHF 120.00 (bisher CHF 60.00)
- Zuschlag für jeden weiteren Zähler CHF 60.00 (bisher CHF 30.00)
- Verbrauchsgebühr pro m³ CHF 1.75 (bisher CHF 1.00)

Alle Tarife zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Abwassergebühren

- Grundgebühr Einpersonenhaushalt CHF 90.00 (unverändert)
- Grundgebühr Mehrpersonenhaushalt CHF 220.00 (unverändert)
- Grundgebühr Gewerbebetriebe CHF 300.00 (unverändert)

- Mengenpreis pro m³ CHF 3.00 (bisher CHF 3.50)
- Jahrespauschalen ohne Wasserzähler:
- Einpersonenhaushalt CHF 400.00 (unverändert)
 - Mehrpersonenhaushalt CHF 800.00 (unverändert)
- Alle Tarife zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Abfallgebühren

Sonderabfall, Sperrgut, Altmetall und Elektrogeräte:

- Jahrespauschale Einpersonenhaushalt CHF 70.00 (unverändert)
 - Jahrespauschale Mehrpersonenhaushalt CHF 130.00 (unverändert)
 - Jahrespauschale Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbe CHF 70.00 (unverändert)
- Alle Tarife zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Grüngut:

- Jahrespauschale Einpersonenhaushalt CHF 90.00 (unverändert)
 - Jahrespauschale Mehrpersonenhaushalt CHF 150.00 (unverändert)
- Alle Tarife zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Hundesteuer und -gebühren

Abgabe (Steuer):

- CHF 150.00 pro Hund, inkl. Kantonsbeitrag von CHF 30.00 (unverändert)

Gebühren:

- Anmeldegebühr CHF 20.00, einmalig (unverändert)
- Einschreibegebühr bei verspäteter Anmeldung CHF 40.00, zusätzlich (unverändert)

Muss das Gemeindeverwaltungspersonal die Mitteilung bei der AMICUS machen, werden der für das Tier verantwortlichen Person max. CHF 150.00 in Rechnung gestellt (unverändert).

Hochbau

Grundstück Kat. Nr. 1752, Albisstrasse 17

Die Baubewilligung für den Umbau der Wohnung im 1. OG, Sanierung Fassade und Dach, Sanierung Anbauten sowie Heizungsersatz wurde erteilt.

Grundstück Kat. Nr. 1892, Jonenbachstrasse 17.1

Die Baubewilligung für die Erstellung einer Aufdach-Photovoltaikanlage wurde erteilt.

Grundstück Kat. Nr. 1954, Am Bach 2

Die Baubewilligung für die Erneuerung des Gartensitzplatzes wurde erteilt.

Grundstücke Kat. Nrn. 1911 und 1912, Hausmatte 5a.1 und 5b.1

Die Baubewilligung für den Neubau einer Aufdach-Photovoltaikanlage auf dem Carport wurde erteilt.

Grundstück Kat. Nr. 2082, Ausserfeldstrasse 9.1

Die Baubewilligung für den Neubau einer Aufdach-Solaranlage auf dem Garagendach sowie den Anbau eines Velounterstands an die Garage mit einer Indach-Solaranlage wurde erteilt.

Tiefbau / Werke

Sanierung Regenbecken und Pumpwerk Rifferswil

Der Gemeinderat hat für die Sanierung des Regenbeckens und des Pumpwerks Rifferswil die nachfolgenden Kredite bewilligt und die entsprechenden Aufträge wie folgt vergeben:

Planung Wasserleitungsersatz «Hinteralm»

Im Bereich «Hinteralm» erfolgt aktuell eine Auffüllung und Bodenverbesserung in einem Abschnitt, in dem eine alte Wasserleitung der Gemeinde verläuft. Im Rahmen der aktuellen Bauarbeiten auf dem Gebiet kann die Leitung nun im Baubereich von ca. 315 Metern preiswert ersetzt werden. Der Gemeinderat hat für die Ingenieurleistungen für die Planung des Ersatzes der

sen Teilprojekten noch Ergänzungen. Der Gemeinderat hat für die Überarbeitung des GEP (Erfüllung der Auflagen des AWEL im Vorprüfbericht) einen Objektkredit (Nachtrag) von CHF 39'000.00 bewilligt und den Auftrag an die Firma gpw, Affoltern a.A. vergeben.

Netzunterhalt Wasserversorgung

Im Bereich Im Mattler/Friedhofstrasse regelt ein 3-Kombi-Schieber die Wasserzufuhr. Dieser Schieber ist defekt und muss ersetzt werden. Um die Ringleitung optimal ausnutzen zu können ist es sinnvoll, den defekten 3-Kombi-Schieber durch einen neuen 4-Kombi-Schieber zu ersetzen. Der Gemeinderat hat für den

Auftrag	Vergabe an	Bewilligter Kredit
Sanitärarbeiten (Rohrlegearbeiten)	Thomas Suter, Mettmenstetten	5'729.65
Sanitärarbeiten (Entleerung)	Thomas Suter, Mettmenstetten	1'615.50
Metallbau	Röthlisberger Metallbau, Rifferswil	17'388.10
Abbrucharbeiten	Kibag AG, Zürich	37'587.30
Baumeisterarbeiten	Kibag AG, Zürich	33'387.00
Sanierungsarbeiten (Sanierung)	Küttel Bau AG, Baden-Dättwil	48'129.00
Sanierungsarbeiten (Metallbau)	Küttel Bau AG, Baden-Dättwil	1'704.55
Ausrüstung (Schieber)	W. Frei AG, Klingnau	15'473.90
Ausrüstung (AirJet)	W. Frei AG, Klingnau	28'403.30
Entleerung	Pumpen Egger, Cressier	11'793.15
Elektroinstallationen	Jack Schneebeli, Hauptikon	29'941.60
Niveau- und Druckmessungen	VEGA Messtechnik, Pfäffikon	16'936.50
Durchflussmessungen	Endress+Hauser, Rheinach	9'054.45
Schaltgerätekombination	Tophinke AG, Hochdorf	54'140.00
SPS-/PLS-Automatisierung	Chestonag Automation AG, Seengen	40'542.30

Ersatz des Schiebers einen Objektkredit von CHF 14'243.00 bewilligt und die Aufträge wie folgt vergeben:

- Schieberlieferung und -einbau, Thomas Suter, Mettmenstetten CHF 12'263.00
- Grabarbeiten, Jürg Göggel GmbH, Rifferswil CHF 1'980.00

Kommissionen

Energie- und Umweltkommission

Barbara Steiner wurde durch den Gemeinderat als neues Mitglied der Energie- und Umweltkommission für den Rest der Amtsdauer 2022-2026 gewählt.

Wasserleitung einen Objektkredit von CHF 6'000.00 bewilligt und den Auftrag der Holinger AG, Zürich vergeben.

Planung Ökologische Aufwertung des Schwarzenbachs im Rahmen des Unterhalts

Der Kanton Zürich baut derzeit das Förderprogramm «Vielfältige Zürcher Gewässer» auf, damit gezielte Aufwertungsmaßnahmen entlang von Fliessgewässern im Rahmen des Unterhalts realisiert werden können. Projekte, die über dieses Förderprogramm laufen, werden zu mindestens 90% vom Kanton subventioniert. Der Schwarzenbach verläuft oberhalb der Albisstrasse auf einer Strecke von ca. 870 m offen in einer eigenen Gewässerparzelle auf dem Gemeindegebiet von Rifferswil. Der unterste Abschnitt von ca. 110 m Länge ist in der strategischen Revitalisierungsplanung als prioritäre Massnahme vermerkt. Der Gemeinderat hat für die Planung und Erstellung eines Subventionsantrages an den Kanton einen Kredit von CHF 9'908.00 bewilligt und das Ingenieurbüro Holinger AG, Winterthur mit dem Auftrag betraut.

Nachtragskredit für die finale Überarbeitung des generellen Entwässerungsprojekts (GEP)

Das bestehende GEP der Gemeinde datiert aus dem Jahr 1995 und musste deshalb zwingend den inzwischen geänderten Gegebenheiten bzw. rechtlichen Grundlagen angepasst werden. Im Jahr 2022 wurde das GEP dem Kanton (AWEL) zur Vorprüfung eingereicht. Der Bericht des AWEL von Ende April 2023 verlangt in diver-

Sicherheit

Feuerwehr – Materialwart Oberamt

Für die neu geschaffene gemeinsame Materialwarte für die drei Feuerwehren Hausen a. A., Kappel a. A. und Rifferswil konnten 2 Personen im Job-Sharing rekrutiert werden. Geneviève Schäfer (20%, primär für das Administrative) und Fabian Gyr (30%, primär für das Operative) haben ihre Stelle per 01.11.2023 angetreten.

Soziales

Die seit 2014 bestehende Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute für die Beratungsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen im Bezirk Affoltern wurde überarbeitet und an die aktuellen Auflagen angepasst. Gleichzeitig wurden die Kosten neu indexiert, so dass sich der Rechnungsbetrag jeweils im Folgejahr automatisch der Teuerung des Vorjahres anpasst. Der neue Leistungsvertrag wurde vom Gemeinderat sowie den weiteren Bezirksgemeinden genehmigt und tritt per 01.01.2024 in Kraft.

Aus der Gemeindeversammlung

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 29.11.2023:

1. Übertragung der fachlichen, personellen und administrativen Leitung der Schulsozialarbeit (SSA) Primarschule Rifferswil an das Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich (AJB) per 1. Januar 2024: **Genehmigung**
2. Budget 2024: **Genehmigung**
3. Festsetzung Steuerfuss 2024: **Festsetzung auf 100**

Laura Molleman

Ersparen Sie sich Ärger: Kein Baubeginn ohne Baufreigabe

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Rifferswil

In letzter Zeit haben wir vermehrt festgestellt, dass nach einer Baubewilligung Bauten einfach ausgeführt wurden, ohne vorgängig die Auflagenbereinigung gemacht und die Baufreigabe beim Bauamt Rifferswil verlangt zu haben.

Werden Auflagen nicht entsprechend der erhaltenen Baubewilligung bereinigt und vom Bauamt Rifferswil genehmigt, sowie die Baufreigabe nicht verlangt, muss mit einem, durch das Bauamt Rifferswil verfügten Baustopp und je nach Rechtslage auch dem Rückbau der bereits erstellten Bauteile gerechnet werden.

Da wir alle daran interessiert sind, dass es erst gar nicht so weit kommt, erklären wir Ihnen nachstehend gerne den Unterschied zwischen einer Baubewilligung und einer Baufreigabe:

Eine Baubewilligung wird nach Einreichung, Publikation und Prüfung des Baugesuchs durch alle involvierten Fachstellen erteilt.

Sowohl die verschiedenen Fachstellen als auch das Bauamt Rifferswil erlassen in der Baubewilligung Auflagen, welche vor Baufreigabe zu bereinigen sind. Solange die Auflagen aus der Baubewilligung nicht bereinigt sind, darf mit dem Bau nicht begonnen werden.

Eine Baubewilligung ist erst rechtskräftig, wenn innert der Rekursfrist von 30 Tagen kein Rekurs eingeht. Ist ein Rekurs während Frist eingegangen, so darf mit dem Bau nicht begonnen werden.

Ist eine Baubewilligung nach der Rekursfrist in Rechtskraft erwachsen, so kann mit der Bereinigung der Auflagen vor Baufreigabe begonnen werden. Sind alle Auflagen bereinigt, so ist beim Bauamt Rifferswil die Baufreigabe zu beantragen.

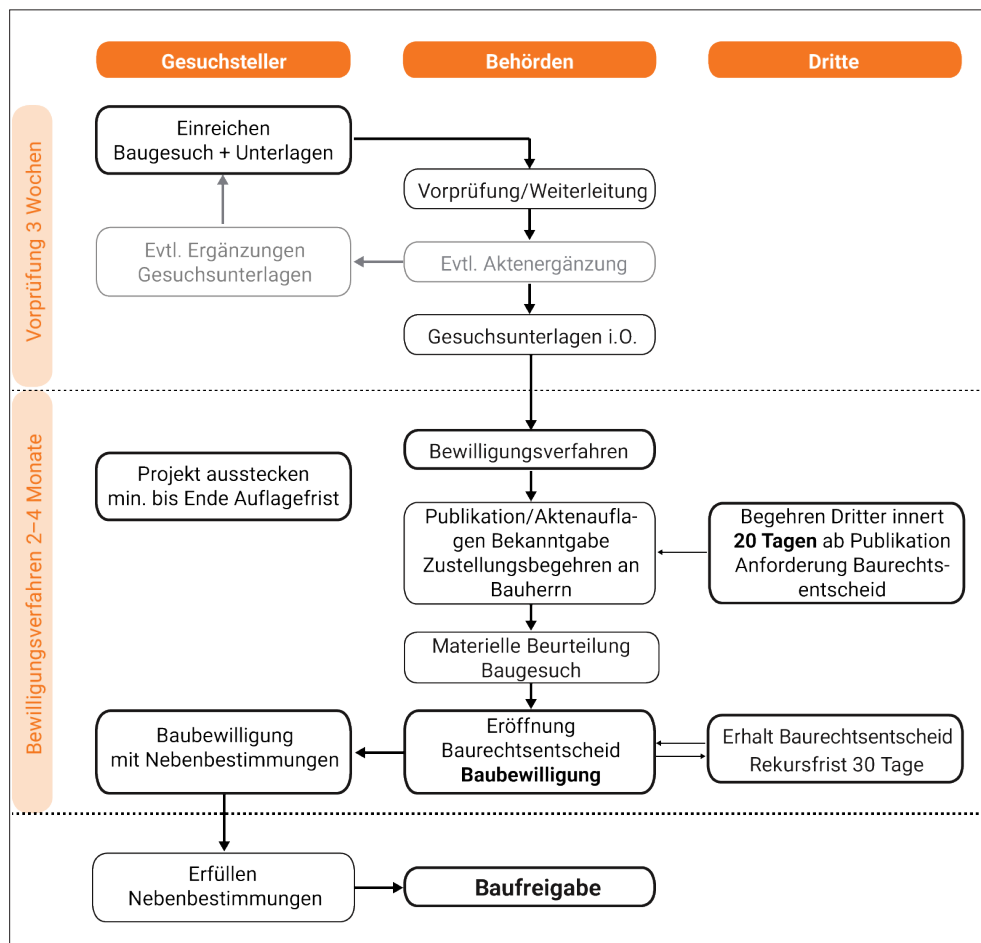
Das Diagramm rechts zeigt den Ablauf eines Bauvorhabens auf.

Viele werden sich nun denken: Klare Sache - vor Baubeginn muss die Baufreigabe beim Bauamt beantragt werden. Leider kommt es jedoch häufig vor, dass die erhaltene Baubewilligung nicht genau gelesen wird und mit dem Bauvorhaben gestartet wird, ohne die Auflagen bereinigt zu haben.

Um künftig unangenehme Situationen und Kosten zu vermeiden, hoffen wir, Ihnen mit diesem Beitrag Klarheit in Sachen Ablauf nach einer erhaltenen Baubewilligung gegeben zu haben.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen bei Fragen oder Unklarheiten zu Ihrer Baubewilligung gerne zur Verfügung. Fragen Sie lieber einmal mehr als zu wenig bei uns nach. Wir helfen Ihnen gerne.

Yves Haller, Gemeinderat Hochbau
Sandra Bundi, Bausekretärin



Ablauf des Baubewilligungsverfahrens im Kanton Zürich, Quelle: <https://map.arch.ethz.ch/artikel/6/bewilligungsverfahren>

Klausur 2023 der Behörde zum Thema Legislaturziele

Am 10. November 2023 fand im Kloster Kappel eine tägige Klausur mit der Gemeindebehörde und Gemeinerschreiberin unter der Leitung von Herrn Hildebrandt (Steinmann & Partner) statt. Unser neuer Finanzvorsteher Rolf Hauenstein war kurz nach seiner offiziellen Amtseinstellung schon mit dabei. Deshalb gab es eine etwas längere Vorstellungsrunde, bevor wir mit den Themen Legislaturziele und Kommissionen starteten.

Dies sind «nur» die Hauptziele, welche wir uns gesetzt haben, daneben gibt es noch viele kleinere Ziele und Tagesgeschäfte, die von uns gute Lösungen fordern. Wir bleiben dran!

Nach einem arbeitsintensiven Tag, an welchem konstruktiv und engagiert gearbeitet wurde, konnten wir uns alle ins wohlverdiente Wochenende verabschieden.

Christoph Lüthi

Ziele	Stand in Stichworten	Nächste Schritte
Liegenschaften-Strategie entwickeln	Auf dem Weg	Bedarfsanalyse Datenerhebung
Inkraftsetzung BZO	Zeitplan i.o.	REL Verkehrsplanung Berichterstattung im GR
Massnahmenplanung + Umsetzung GEP	Vorprüfung Kanton erfolgt	Finalisierung GEP aufgrund Bericht Kanton in Auftrag gegeben
Umsetzung Verkehrskonzept	Entwurf steht und weiteres Vorgehen bestimmt	Informationsveranstaltung und GV Beschluss 2024 geplant
Festlegung einer Energieplanung	Situationsanalyse angestossen	Muss bewusster angegangen werden
Unterstützung Begegnung + Anlässe	Kostentransparenz Anlässe aufgezeigt	Austausch weiter wichtig
Ausgeglichener Finanzhaushalt anstreben	Auf dem Weg	
Überprüfung Zweckmässigkeit Kommissionen	Zeitplan i.o.	Alle aktiven Kommissionen bekommen 2024 ein Pflichtenheft und Kompetenzregelungen
Weiterentwicklung Digitalisierung Behörden / Verwaltung	E-Dossier EWK eingeführt	GEVER 2024 Software Bau 2025
Verbesserte ÖV Anbindung an Baar	Verbesserung 2024/2025	Deutliche Verbesserung erst 2026 realistisch

Zu Beginn der Legislatur vor 18 Monaten fand unter derselben Leitung ebenfalls in Kappel eine erste Klausur statt. Es wurden damals das Leitbild und die Legislaturziele 2022 – 2026 festgelegt. Am diesjährigen Workshop ging es darum, die einzelnen Ziele unter die Lupe zu nehmen und zu validieren.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir alle Legislaturziele angegangen oder diese in der Bearbeitung auch bereits schon fortgeschritten sind.

Es konnte seit der Festlegung der Ziele im Spätherbst 2022 einiges erreicht und vorangetrieben werden. Die weitere Bearbeitung der Themen steht im Fokus.

Das weitere Vorgehen sieht wie folgt aus:

Ein nächster Rückblick und dann eine allfällige Priorisierung sollen in der Mitte der Legislatur, an der Klausur im Herbst 2024, erfolgen.



Wohnen im Alter in Rifferswil

**für Menschen, die bis an ihr Lebensende
in vertrauter Umgebung bleiben und leben möchten**

Wir gründen die Genossenschaft
Altersgerecht Wohnen in Rifferswil,
die nicht gewinnorientiert Wohnraum unterschiedlicher
Grösse an Rifferswiler:innen vermietet.

Wir orientieren uns an Rifferswil-spezifischen Werten:

- Gemeinschaft und Individualität stehen in ausgeglichener Balance
- Altersmässig und sozial durchmischtes Wohnen
- Kontakt zu Garten, Natur und Aussenraum
- Gemeinschaftlich nutzbarer Raum für Handwerk, Kultur und Soziales
- Nachbarschaftlicher Austausch und Unterstützung durch Freiwillige
- Sinnvolle Mobilität und Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- Wohnen und Pflege zu Hause bis ans Lebensende

Finanzierung:

- Genossenschaftskapital aus Anteilscheinen und Mieterträgen
- Nach Möglichkeit Land im Baurecht
- Unterstützung durch die Gemeinde
- Schenkungen, Stiftungsbeiträge
- Hypotheken

Kontakt:

- Haben Sie Ideen oder Anregungen ?
- Spielen Sie mit dem Gedanken Ihr Haus zu verkaufen oder kennen Sie Land, das im Baurecht zu erwerben wäre?
- Haben Sie Fragen ?

Wenden Sie sich bitte an die Vertreter:innen der Interessensgruppe:

Marianne Roth, Ausserfeldstr. 10b, Tel. 044 764 14 16, roth.org@swissonline.ch
Christin Kehrl, Jonenbachstr.223, Tel. 079 821 63 16, christinkehrli@yahoo.com
Barbara Steiner, Sennengasse 8, Tel. 043 466 51 93, steinerriff86@gmail.com
Heinz Guidon, Zeisenbergstr. 7, Tel. 044 764 14 85, hguidon@bluewin.ch
Peter Heusi, Sennengasse 1a, Tel. 044 764 00 05, peter.heusi@gmail.com

Altersgerecht Wohnen in Rifferswil

Beim diesjährigen Workshop im Juli zum «Entwicklungsbild 2040 von Rifferswil» waren bezahlbare Alterswohnungen einmal mehr ein grosses Bedürfnis der teilnehmenden Rifferswiler:innen. Eine Umfrage aus dem Jahr 2014 hat dieses Bedürfnis auch bereits aufgezeigt.

Daraufhin bildete sich eine Interessensgruppe (IG) «Altersgerecht Wohnen in Rifferswil». Diese hat sich als nicht gewinnorientierte Genossenschaft zum Ziel gesetzt, Wohnraum unterschiedlicher Grössen an ältere Rifferswiler:innen vermieten zu können. Heute leben rund 200 Personen im Dorf, die über 65 Jahre alt sind – viele wollen hier wohnen bleiben. Das Thema von geeignetem und bezahlbarem Wohnraum wird für diese Menschen immer aktueller.

Die IG stellte Mitte November 2023 eine Anfrage an den Gemeinderat. Eine Frage war, ob er bereit wäre, gemeindeeigene Grundstücke einer nicht gewinnorientierten Genossenschaft für den Bau und Betrieb von altersgerechten Wohnungen für Rifferswiler:innen im Baurecht zu übertragen. Die Antwort erfolgte anlässlich der Gemeindeversammlung am 29. November zustimmend; der Gemeinderat könne unser Anliegen nachvollziehen, Voraussetzung wäre jedoch die Zustimmung der Gemeindeversammlung. Die IG sucht nun anfangs Jahr das Gespräch mit der zuständigen Liegenschaften-Kommission und hofft, gemeinsam mit dem Gemeinderat bald eine entsprechende Abstimmungsvorlage zuhanden einer Gemeindeversammlung formulieren zu können.

Um die mit der Entwicklung des Projektes verbundenen Aufgaben optimal lösen zu können, sucht die IG als Ergänzung für ihre Arbeitsgruppe eine Person mit Fachwissen «Architektur» und eine Person, die Kompetenzen in den Bereichen «Finanzen und Fundraising» mitbringt oder sich aneignen möchte.

Rifferswiler:innen, die gerne mit diesem Wissen in der IG mitarbeiten möchten, melden sich bitte bei Marianne Roth: 076 396 36 16 oder roth.org@swissonline.ch.
Herzlichen Dank.

IG «Altersgerecht Wohnen in Rifferswil»

KOLUMNE - NACHHALTIGKEIT



BARBARA STEINER,
Nachhaltiges Rifferswil

Spuren

Es ist Winter geworden und wir machen mit den Langlaufskis eine Spur im tiefen Schnee. Wir können Spuren legen, wir können sie verwischen, wir können sie suchen oder verlieren und wir wissen alle, dass wir auch Spuren hinterlassen. Ist das wichtig? Welche Spuren möchte ich denn hinterlassen? Ich habe keine Ahnung. Ich finde es besser, wenn junge Menschen selber neue Spuren legen, eigene Wege gehen und es ist zu hoffen, dass nicht allzu viele aus der eigenen Spur fallen in dieser komplizierten und unruhigen Welt.

Nachdem wir also viermal die Strecke mit den Langlaufskis gegangen waren, ging das Gleiten in der Spur schon fast super, ausser auf dem Abschnitt, wo Menschen zwischenzeitlich unsere schöne Spur nutzten, um darin einfacher spazieren zu können. So schade, da war alles für die Katz! Es gibt eine ungeschriebene Regel: bei Skitouren, Schneeschuhwanderungen und Langlaufen haben alle ihre eigenen Spuren, sie dürfen sich höchstens mal kreuzen.

Und jetzt im richtigen Leben: Welcher Spur soll ich denn überhaupt folgen? Beachte ich andere Spuren, und welche hinterlasse ich? So suche ich nach meinem Fussabdruck und mache den Test von WWF Footprint (ökologischer Fussabdruck). Das Resultat ist ziemlich ernüchternd: Ich bräuchte 1,29 Planeten, obwohl ich mich im Gesamten vorbildlich verhalte (steht so im Testresultat)! Gemessen wird das Ganze im Rahmen von 35-L Abfallsäcken CO₂, was immer ich mir darunter vorstellen kann. Sie schreiben, dass ich eine geringe Belastung für die Umwelt sei - ein schwacher Trost.

Jetzt stellt Euch das mal vor: Würde ich ausnahmsweise in die Ferien fliegen, etwas mehr Auto fahren und im Allgemeinen vermehrt Kleider und Schuhe kaufen, so bräuchte ich sofort 2,45 Planeten. Wir haben aber nur einen Planeten!

Was tun? Ich nehme mir vor: bewusst achtsam bleiben und trotz allem das Leben geniessen! Ein Spagat, aber enorm wichtig und sehr nachhaltig, wenn es immer wieder gelingt, ab und zu die eigenen Bequemlichkeiten zu überdenken.

26. Weihnachtsmarkt vom Sonntag, 10. Dezember 2023

Der Rifferswiler Weihnachtsmarkt gehört schon wieder der Vergangenheit an. Am Sonntag spielte sogar das Wetter mit und es blieb trocken. Obschon es für einen Weihnachtsmarkt fast zu warm war, kamen viele Besucherinnen und Besucher und genossen die weihnachtliche Stimmung zwischen den Ständen und die Musik des Drehorgelmanns. Vorwiegend handgemachte Sachen waren rund um den Dorfplatz an mehr als 50 Marktständen zu finden, welche liebevoll eingerichtet und dekoriert waren. Bereits zum zweiten Mal wurden die drei schönsten Marktstände durch das OK Weihnachtsmarkt prämiert und mit einem Gutschein bedacht.

Wir vom OK freuen uns immer sehr über die vielen positiven Reaktionen der Besucherinnen und Besucher. Die vielen Komplimente spornen uns an, den Markt auch im nächsten Jahr wieder zu organisieren.

2024 findet der Weihnachtsmarkt übrigens - wie immer - am zweiten Sonntag im Dezember, am 8. Dezember statt.

OK Weihnachtsmarkt
Monika Covucci
Daniel Sennhauser
Franziska Michel
Lia Neziri
Heinz Waldvogel



Der Chor «Riffi singt» und der «Jugendchor Focus Team» erfreuten die Besucher mit ihrem Gesang. Anschliessend verteilte der Samichlaus mit dem Schmutzli Chlaussäckli und liess die Kinderaugen strahlen. Kulinarische Köstlichkeiten waren überall zu finden. Auch das Restaurant Pöstli war offen, und wer um 17 Uhr nach Marktschluss nicht nach Hause wollte, konnte in der Kirche noch das Konzert von den «Celtic Treasures» besuchen.

Verursacht durch die grosse Besucherzahl, war im Dorf einiges los. Wir danken allen betroffenen Rifferswilerinnen und Rifferswilern für ihr Verständnis. Auch danken wir allen Helferinnen und Helfern herzlich, die uns jedes Jahr tatkräftig unterstützen.



Riffi-Mänsche: David Bergmann



Was ist das Beste daran, in Rifferswil zu wohnen?

Was ich am meisten geniesse, sind die Gespräche mit Nachbarn und Bekannten aus dem Dorf. Egal ob im Bus, auf dem Weg ins Training, im Volg oder vor der Haustür, ich treffe immer auf offene und interessierte Menschen, mit denen ich über alles diskutieren kann.

Dein Lieblingsplatz in Rifferswil?

Ehrlich gesagt ist mein Lieblingsplatz unsere Stube zuhause. Ich mag es sehr, auf dem Sofa zu liegen und dem tanzenden Feuer im Cheminée zuzusehen.

Was hast du in Rifferswil kürzlich neu entdeckt?

Momentan bin ich sehr auf mein Architekturstudium fokussiert und deshalb nicht viel in Rifferswil unterwegs. Ich staune aber immer wieder aufs Neue über den klaren Sternenhimmel, wenn ich spät am Abend nach Hause komme.

Apropos: Im Hofladen Milchstrasse bei der Hausmatte gibt es sehr gute Produkte aus Rifferswil. Diese hat meine Familie kürzlich entdeckt.

Wenn du viel Zeit hättest, was würdest du in Rifferswil anpacken?

Da schliesse ich mich Trudi Blau an. (*Anm. Redaktion: siehe letzte Ausgabe der Riffi-Zytig*). Ich finde es eine gute Idee, Rifferswiler:innen untereinander wieder mehr zu vernetzen. Auch gerade für die Jugendlichen fände ich es wichtig. Denn nach der Primarschule pendeln viele nach Zürich oder machen eine Lehre und leben sich so auseinander.

Worüber hast du dich kürzlich im Dorf aufgeregt, worüber gefreut?

Dass der Bus nach Affoltern während der Stosszeiten immer extrem überfüllt ist, ärgert mich. Gerade am Abend nach einem langen und strengen Tag ist die Busfahrt schon mühsam.

Was mich freut, ist die Renaturierung des Jonenbachs im Ausserfeld. Ich denke, dass der Bach so eine Bereicherung fürs Dorf wird, und junge Familien dort gut spielen können.

Was war deine letzte Bekanntschaft, die du im Dorf gemacht hast?

Am Workshop über das neue räumliche Entwicklungsbild habe ich viele neue Einwohnerinnen und Einwohner aus Rifferswil kennengelernt. Es war spannend, darüber zu diskutieren, in welche Richtung sich Rifferswil entwickeln soll. Meine Generation war leider untervertreten.

Was macht Heimat für dich aus?

Heimat ist für mich ein Ort, der mir vertraut ist und wo ich mich wohl fühle. Hier in Rifferswil habe ich schon so vieles erlebt und so tolle Erinnerungen geschaffen. Heimat ist für mich ein Ort voller Erinnerungen.

Wofür bist du dankbar?

Es ist ein Privileg, in diesem Dorf, in dieser Gemeinschaft aufzuwachsen. Dankbar bin ich für Freundschaften und Beziehungen mit Nachbarn und Bekannten aus dem Dorf, die ein Leben lang halten.

Ein toller Ausflug, den du kürzlich von Rifferswil aus gemacht hast?

Ich jogge immer gerne am Bach entlang und in den Wäldern rund um Rifferswil. Den letzten Spaziergang habe ich am Abend, als es dieses Jahr das erste mal geschneit hat, mit meinem Bruder gemacht. Rifferswil unter einer dicken Schneedecke hat etwas Magisches.

Einen Moment, den du in Rifferswil erlebt hast, den du immer im Herzen tragen wirst?

Ich könnte mir keine schönere Kindheit vorstellen als die, die ich in Rifferswil hatte. Es gibt so viele tolle Erlebnisse. Ein Beispiel ist, als Kusters im Unterdorf den Jonenbach mit einem Staudamm gestaut haben. Das Wasser war extrem tief, man konnte richtig reinspringen und mit dem Kanu hunderte Meter nach hinten rudern. Weil ein Keller dabei überflutet wurde, wird es heute wohl nicht mehr gemacht.

Wer soll in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle unsere Fragen beantworten?

Jannis Hotz

Riffi's Naturschatz: Die «Chrutzelen»

Robert Püntener ist seit 25 Jahren Förster im Forstrevier Oberamt der Gemeinden Aeugst, Hausen, Kappel und Rifferswil. Im Gespräch mit der Riffi-Zytig erzählt er, wie es unseren Wäldern geht und was die Besonderheiten des Hochmoors «Chrutzelen» in Rifferswil sind.

Riffi-Zytig: Robi, seit einem Vierteljahrhundert kümmerst du dich als Förster um den Oberämter Wald. Das ist eine lange Zeit. Was treibt dich an?

Robi Püntener: Ich bin auf einem Bauernhofbetrieb im Kanton Uri aufgewachsen und habe als Kind viel Zeit im Wald verbracht. Meine Eltern haben selbst geholt – so wurde mir mein Beruf sozusagen in die Wiege gelegt. Was mich an meiner Arbeit für den Wald immer wieder aufs Neue fasziniert: das Zusammenspiel zwischen den Gegebenheiten der Natur und wie wir Menschen unser Wissen und unsere Erfahrung einsetzen und das Bestmögliche für unsere Wälder tun, damit sich Pflanzen, Tiere und Menschen wohl fühlen.

Welche Aufgaben übernimmst du als Revierförster?

Ein grosser Teil meiner Arbeit ist die Planung der Waldpflege und die Beratung der Waldbesitzer. Zu letzteren gehören Privatpersonen, die Holzkorporation und der Kanton Zürich. Zudem stehe ich in regem Austausch mit dem kantonalen Naturschutz. Auch die forstpolizeiliche Aufsicht gehört zu meinen Aufgaben.

Wie geht es den Wäldern im Oberamt?

Die Wälder haben in den letzten Jahren stark gelitten. Verschiedenen Faktoren haben dazu geführt: Ein einschneidendes Ereignis war das Sturmtief Burglind im Jahr 2018. Der orkanartige Sturm fällte unzählige Bäume - in der ganzen Schweiz. Weiter setzte die vorherrschende Hitze und Trockenheit den Wäldern in den letzten Jahren stark zu. Zudem stellen die Verschleppungen von fremden Organismen eine grosse Gefahr für unsere Wälder dar. Die Esche, zum Beispiel, ist aktuell von einem eingeschleppten Pilz befallen. Ich schätze, dass 80-90% der Eschen in den nächsten 20 bis 30 Jahren verschwinden werden. Und die Fichte wird es in 30 Jahren aufgrund der Trockenheit bei uns wahrscheinlich nur noch auf wenigen Standorten geben.

Was ist der Plan, um dagegen anzuwirken?

Im Wald sind die Zeiträume lang. Unsere Aufgabe ist es, den Wald heute so «aufzurüsten», dass er sich gut entwickeln kann und in 50, 70 oder 100 Jahren den klimatischen Gegebenheiten standhält.

Wir verfolgen eine Mischwald-Strategie. Das heisst, wir forsten den Wald vorwiegend mit hitze- und trockenverträglichen Baumarten, wie Linden, Kirschen, Eiche und Douglasien auf. Das Waldbild wird sich in den nächsten 20 bis 30 Jahren also deutlich verändern. Grundsätzlich ist es so, dass sich die Baumarten-Palette in der Schweiz geogra-

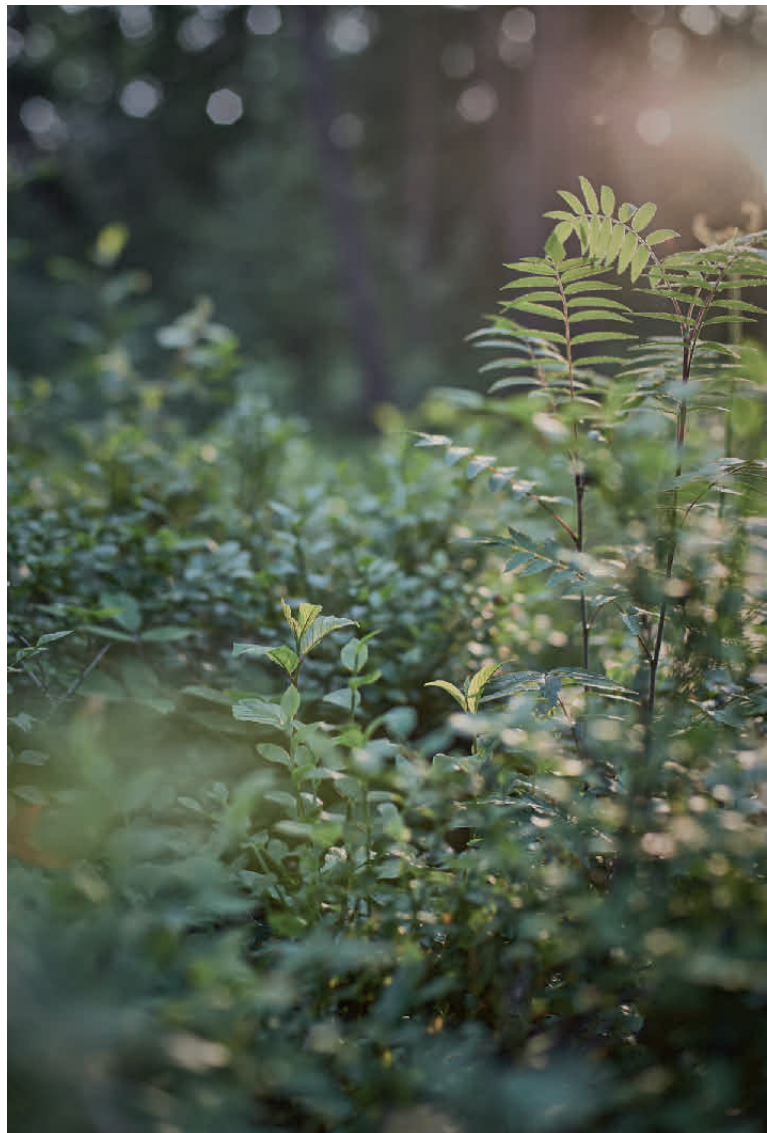


Bild von der Chrutzelen von Christian Reichenbach, weitere Infos Seite 13

fisch von unten nach oben verschiebt. Der heutige Bestand in Basel in den Tieflagen des Elsass wird in 50 Jahren etwa das Baumszenario in unseren kommunalen Wäldern sein.

Welche Funktionen haben die Wälder in Rifferswil?

Das Waldgebiet ist im Waldentwicklungsplan des Kantons Zürich unterteilt in verschiedene Flächen mit unterschiedlichen Funktionen. Insgesamt umfasst das Rifferswiler Waldgebiet rund 130 Hektaren. Davon werden ungefähr 72 Hektaren vorrangig für die Holzproduktion gebraucht und 33 Hektaren für die biologische Vielfalt (Naturschutz). Für die übrigen 25 Hektaren besteht keine solche «Vorrangfunktion». In diesen Wäldern werden alle Waldfunktionen gleichrangig berücksichtigt.

Im Randbereich des Rifferswiler Hochmoors befindet sich der Waldabschnitt «Chrutzelen». Man spricht von einem Naturschatz oder gar von einem Biodiversitäts-Hotspot. Weshalb?

Die Chrutzelen ist tatsächlich faszinierend – ein geschütztes Hochmoor von nationaler Bedeutung! Ein Biodiversitäts-Hotspot sozusagen.

Das Moor erstreckt sich über eine Fläche von ungefähr 20 Hektaren und besteht aus einem Mix aus Wald- und Offenfläche. Bestehen können hier nur echte Überlebens- und Anpassungskünstler. So tummeln sich hier beispielsweise der Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze, die grosse Moosjungfer, eine seltene Libellenart und, so vermutet man, sogar auch Kreuzottern.

Was zeichnet die Chrutzelen weiter aus?

Die Waldfläche besteht hauptsächlich aus Föhren und Moorbirken. Torfmoose sind auch vorherrschend – das sind die wahren Baumeister des Hochmoors. An ihren Spitzen wachsen sie ständig weiter, während ihre Enden absterben und als Torf zurückbleiben.

Heidelbeer-Sträucher prägen die Chrutzelen auch sowie etliche Teiche und Tümpel. Viele Teiche sind übrigens durchs Torfstechen in den 20er-Jahren entstanden.

Mit welchen Schutzmassnahmen wird diese ökologisch wertvolle Fläche erhalten?

Der Torfabbau hat auch auf dieser Fläche tiefe Narben hinterlassen. Es genügt also nicht, die Moorfläche nur zu schützen. Es braucht auch Regenerationsmassnahmen, damit sich das Moor gut weiterentwickeln kann. Wie beispielsweise Wasserregulationsarbeiten. Dazu gehören das Aufstauen und Zuschütten von alten Entwässerungs-Gräben. Teiche und Weiher werden gepflegt und intakt gestellt.

In den letzten Jahren haben wir den Wald in der Chrutzelen zudem stark ausgelichtet, sodass mehr Licht auf den Boden fällt - lichte Wälder fördern die Strukturvielfalt. All diese Massnahmen erfolgen immer mit dem Ziel, bedrohte Arten zu schützen, die Vielfalt zu fördern und das Moor zu erhalten.

Wie kann die Bevölkerung dazu beitragen, dass es dem Wald gut geht?

Wir Menschen sind stets Besucher des Waldes. Die meisten Waldflächen sind in Privatbesitz. Wir sollten uns also so verhalten, wie wenn wir bei jemandem zu Besuch sind. Zudem ist es sinnvoll, wenn die Menschen ihre Gärten möglichst naturnah gestalten, Neophyten beseitigen und durch heimische Pflanzen und Sträucher ersetzen.

Was wünschst du dir persönlich für dein Waldrevier?

Dass ich heute zusammen mit den Waldbesitzer:innen die richtigen Entscheide für die Zukunft treffe. Der Wald entwickelt sich naturgegeben langsam. Die Auswirkungen unserer Arbeit dehnen sich über einen langen Zeitraum.

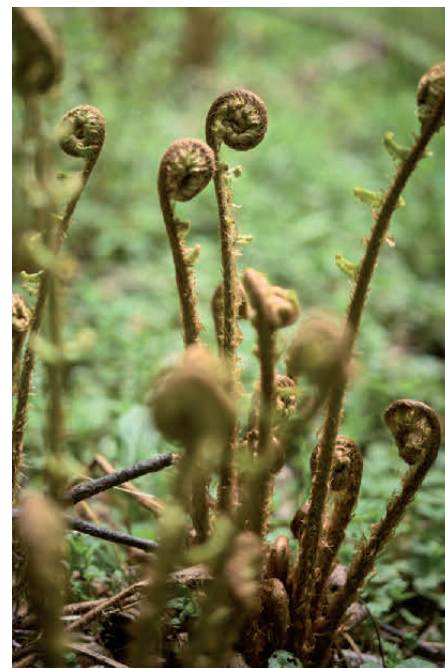


Bild: Christian Reichenbach

Wir können erst nach 15 oder 20 Jahren sagen, was wir mit unserer Arbeit erreicht haben, was funktioniert hat und was weniger. Der Wald braucht einfach Zeit.

Das Forstrevier Oberamt in Zahlen

830 ha Waldfläche umfasst das gesamte Oberämter Revier. Das entspricht **1160** Fussballfeldern. Am Wald partizipieren 4 Gemeinden mit insgesamt **40 ha**. Der Kanton Zürich mit **65 ha**, 6 Korporationen mit **321 ha** und **414** einzelne private Waldbesitzer mit gesamthaft **404 ha**.



Erleben Sie einen Waldtag mit Robi Püntener und packen Sie mit an!

Infos zum Waldtag am 16. März 2024 auf Seite 14.

Bild: Robi Püntener

Waldbilder

Die Waldbilder (Titelseite und diese Seiten) wurden vom Fotografen Christian Reichenbach zur Verfügung gestellt. Weitere Waldbilder von ihm sind im Magazin Transhelvetica, Wald #77 zu finden (Leseempfehlung!).

Kontakt: Christian Reichenbach, Bildwelten, Fotografie und Bildkonzeption, Albisstrasse 26, 8915 Hausen am Albis, ch@reichenbach-bildwelten.ch, www.reichenbach-bildwelten.ch.

Christa Brunhart

Wald-Tag in Rifferswil und Hausen

Samstag, 16. März, 8.30-15 Uhr

Im Rahmen eines Arbeitstages im Wald können Sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt leisten. Im Randbereich des Hochmoors in der «Chrutzelen» führen wir zusammen mit Revierförster Robi Püntener und der Bevölkerung von Rifferswil und Hausen a.A. eine Waldrandpflege durch.

Gleichzeitig wird uns Robi Hintergrundinformationen zur Thematik «Naturschutz im Wald» vermitteln. Nach dem anstrengenden Vormittag kommen wir beim gemeinsamen Mittagessen wieder zu Kräften. Eine kurze Wanderung im Gebiet des Hochmoors «Chrutzelen» mit Besichtigung von letztjährigen Naturschutzarbeiten und weiteren Infos schliessen den Tag ab.

Wann: Samstag, 16. März 2024, 8.30 – ca. 15 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Seleger-Moor, Rifferswil

Kleidung: Dem Wetter angepasste Arbeitskleider, gutes Schuhwerk, Arbeits-Handschuhe nicht vergessen!

Mittagessen: Ein Grill und das Essen werden zur Verfügung gestellt

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Kontakt für Fragen: Reto v. Schulthess, 079 624 11 70.

Café Palaver

Dieser Name ist Programm. Im Begegnungscafé führt Small Talk zu grossen Erlebnissen. Erst kürzlich eröffnete mir ein Besucher, wie schwer es ihm falle, ein Gespräch zu beginnen. Er ist damit nicht allein. Viele Menschen fühlen sich nicht interessant genug. Auf unserem Lebensweg «schreiben» wir unsere einzigartige Geschichte. Oft erst im Austausch mit anderen wird uns bewusst, was uns ausmacht. „Der Mensch wird erst am Du zum Ich“, schreibt Martin Buber, der österreichische Philosoph.

Wenn wir von uns erzählen, wird uns unser innerer Reich-



tum bewusst. Wenn wir zuhören, erkennen wir, wo wir mit anderen übereinstimmen und worin wir uns unterscheiden. Dabei müssen wir nicht sofort in die Tiefen steigen. Schon ein Gespräch nach feiner englischer Art, über das Wetter und die Jahreszeiten können uns in Schwingung versetzen, uns leichter fühlen und die Sorgen vergessen lassen.

Ein Wort gibt das andere und unversehens haben wir einen anderen Menschen und uns besser kennengelernt. Wenn wir zum Schluss gar wohligh miteinander schweigen können, dann war es die perfekte Begegnung.

Herzlich willkommen im Café Palaver in Hausen a.A.

Fredy Widmer
Spitex Knonaueramt
Weitere Infos: spitexka.ch/aktuelles

ANZEIGE

<p>Volg Rifferswil</p> <p>Öffnungszeiten:</p> <p>Mo–Fr 7.00 – 19.00 Uhr</p> <p>Sa 7.30 – 18.00 Uhr</p>	
--	--

GARTEN-KOLUMNE



Bild: Vera Vasalli

ELISABETH JACOB

Gärtnerei im Park,
Rifferswil

Wo bleibt der Winteraspekt?

Es gibt Bücher und Artikel in Gartenzeitschriften über winterliche Beete im Garten mit Gehölzen, Stauden, Gräsern im Raureif – wunderschön. Hoch gelobter Winteraspekt!

Ich mag diese Bilder sehr gerne, aber sie haben leider mit der Realität des Winters oft wenig zu tun. «Bitte alles stehen lassen im herbstlichen Garten», das sage ich auch unseren Kundinnen und Kunden. Ich mache das natürlich selber auch so. Das steht auch in Fachbüchern und -zeitschriften. Eigentlich macht dies auch Sinn: überwinterte Insekten finden darin Unterschlupf, Vögel finden Nahrung, Kleintiere verkriechen sich in Pflanzenhorsten. Ich finde regelmässig Ende Winter Igel in Gräser- oder Taglilien-Horsten. Interessanterweise haben sie diese immergrünen oder wintergrünen Pflanzen am liebsten. Blütenstauden sind ihnen wohl zu hart; ich habe jedenfalls noch nie Igel darin entdeckt.

Derzeit sind auch landwirtschaftlich bearbeitete Flächen, auf denen Gründüngungen angesät wurden, belebt: Scharen von Vögeln sind unterwegs und geniessen stehen gelassene Sonnenblumen, picken an Lein, Buchweizen, Sandhafer oder verschiedenen Erbsenarten. Da viele Gründüngungen relativ hochgewachsen sind, ragten sie aus dem Schnee und boten auch während der winterlichen Zeit eine gute Futterquelle.

Doch zurück in die Gärten. Bei uns war der Winteraspekt schon beim ersten nassen Schneefall futsch. Da lag das hohe Pfeifengras schon halbwegs flach, der Wasserdost verfärbte sich schwarz und hing bedenklich schief. Beim heftigen zweiten Schneefall lag dann der sogenannte Winteraspekt flach am Boden und wurde mit dem vielen Regen zunehmend matschiger. Kein schöner Anblick. An manchen Stellen werde ich Stauden oder Gräser teilweise einkürzen oder ganz zurückschneiden. Besonders natürlich dort, wo die Pflanzen in einen Weg hängen oder zu einem feuchten, klebrigen Haufen geworden sind.

Bei den Gräsern sehe ich in einigen Gärten, dass Horste kunstvoll zusammengebunden oder gar geflochten werden, häufig damit begründet, dass die Gräser sonst vernässen und absterben. Das trifft nicht zu. Es ist eine Arbeit,

die nicht sein muss. Wer es mag und wer Zeit hat, soll dies gerne tun. Ich bin eher gegen unnötige Arbeiten und lasse es sein.



Leider keine Raureif-Stimmungsbilder, milchiger Sonnenschein und Nebelschwaden in den Gärten. Dieses Jahr nicht, aber vielleicht... nächstes Jahr?! Wer heuer nicht darauf verzichten will, muss wohl ein Buch über englische oder holländische Gärten zur Hand nehmen. Dort scheint das Phänomen «Winteraspekt» deutlich häufiger zu geniessen sein.

ANZEIGE

Sonntagsverkauf

11. Februar 2024, 11-16 Uhr

Valentin-Pralinen
heisse Schokolade

direkt vom Chocomobile



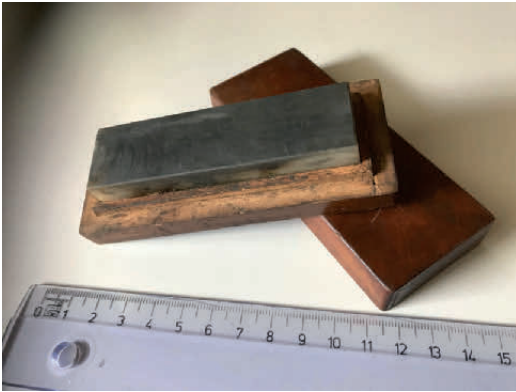
Ausserfeldstrasse 8, Rifferswil
www.nalachocolate.com



Artikelserie Museumskommission

Gegenstände aus der Sammlung der Museumskommission «Wer kennt sich da noch aus?»

Diesesmal zeigen wir einen Gegenstand, der für verschiedene Berufe sehr wichtig war.



Schreiben Sie Ihre Antwort an riffi-zytig@rifferswil.ch. Ist sie richtig, werden Sie namentlich genannt. Viel Vergnügen beim Herausfinden!

Auflösung letztes Rätsel (Ausgabe Nov/Dez 2023)

Mit der richtigen Antwort hat diesmal Mirjam Lüscher geantwortet. Sie schreibt: «Wirklich schönes Etui! Das Schreibset besteht von oben nach unten: Brieföffner, Federhalter, Bleistift-/Minenhalter, Petschaft (Siegelstempel)» Wir gratulieren ganz herzlich.



Das eigene Schreibzeug mitzunehmen, war bis in die 1950er Jahre durchaus üblich. Das Standard-Kommunikationsmittel waren Briefe in jeder Form.

Besonders Reisende waren bei ihren Aufenthalten auf dem Land häufig mit der Situation konfrontiert, dass das Gasthaus über keine vernünftigen Schreibgeräte verfügte. Die Schreibfedern gaben häufig zu Ärger Anlass. So behalf man sich mit einem eigenen Set.

Füllfederhalter gab es schon, doch diese waren sehr teuer. Im Übrigen wurde der Kugelschreiber erst 1938 vom Ungar Laszlo Biro erfunden und nach Überwindung dessen Kinderkrankheiten ab Ende 1950 vom französischen Baron Marcel Bich unter dem Namen B.I.C. erschwinglich und populär. Der Petschaft diente dazu, den Brief mit Siegellack zu versiegeln. Couverts waren zudem in der privaten Korrespondenz noch lange nicht in Gebrauch. Der Briefbogen wurde kunstvoll gefaltet und schlussendlich mit dem Siegel verschlossen. Vor dem Lesen des Briefes musste das Siegel zerbrochen werden.

Willi Zeller, Museumskommission Rifferswil



VEREIN KLEINKINDER RIFFERSWIL

Jetzt anmelden für das zweite Halbjahr 2023/24 - es hat noch wenige freie Plätze!

- ELKI-Turnen am Montag von 10.00 - 11.00 Uhr
- Waldspielgruppe am Mittwoch von 9.00 - 11.30 Uhr
- Spielgruppe Obstgarten am Donnerstag von 8.15 - 11.45 Uhr

Infos und Anmeldung findet ihr auf unserer Homepage: <https://kleinkinder.riffi.ch> Wir freuen uns auf Euch!



Euer Verein Kleinkinder Rifferswil



Eine Bibi mit Herz

Jeweils Anfang Jahr erhalten die Rifferswiler und Herferswiler Haushalte Post von uns mit einem Einzahlungsschein. Bereits jetzt danken wir allen, die ihre Mitgliedschaft erneuern oder uns eine Spende zukommen lassen.

Wir engagieren uns mit Herzblut dafür, zu einem aktiven Dorfleben beizutragen. Es würde uns freuen, Sie demnächst in der Ausleihe oder bei einem Anlass begrüßen zu dürfen!

Neuheiten-Apéro, 18. Januar

Stossen Sie mit uns aufs Neue Jahr an und lassen Sie sich unsere aktuellen Neuheiten aus der Bücherwelt zeigen. Zeit: 18.00–20.00 Uhr, Eintritt frei

Gschichtli-Ziit am Mittwoch, 10. Januar und 7. Februar



Unsere Erzählerinnen sind zurück aus der Weihnachtspause und verzaubern mit ihren Geschichten wieder kleine Zuhörer:innen ab vier Jahren. Start: 16.00 Uhr, Dauer ca. 30 Minuten. Achtung, die Ausleihtheke ist in dieser Zeit geschlossen, bitte Bücher vorher retournieren resp. ausleihen, danke!

Manga-Workshop für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren am Mittwoch, 24. Januar



Wie zeichnet man eine Manga-Figur, und wie entwirft man eine Manga-Story? Manga-Artist Morten Widrig («Morten Artworks») führt die Kids in die Kunst der Man-

gas ein. Start: 14.00 Uhr, Dauer ca. 3 Stunden. Der Kurs ist gratis, die Platzzahl begrenzt, deshalb ist eine (verbindliche!) Anmeldung an bibliothek@rifferswil.ch obligatorisch. Anmeldeschluss: 19. Januar 2023.

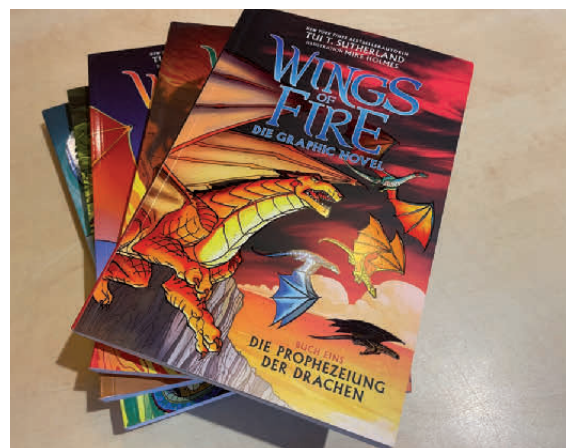
Bibliothek geschlossen: Mittwoch, 24. Januar

Wegen des Manga-Workshops, der am Mittwochnachmittag in der Bibliothek stattfindet, bleibt die Bibliothek für die Ausleihe ausnahmsweise geschlossen. Wir bitten um Verständnis!

Sportferien vom 12. bis am 25. Februar

Während der Sportferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Medientipp



Neu in unserem Comic-Bestand führen wir die Graphic Novel «Wings of Fire». Die Drachen-Saga von Autorin Tui T. Sutherland ist im englischsprachigen Raum bereits ein Megaseiler.

Sie erzählt die Geschichte der jungen Drachen Sunny, Tsunami, Glory, Clay und Starflight, die die Aufgabe haben, den Krieg zwischen sieben verfeindeten Drachen-Stämmen zu beenden. Bestimmt wird das spannende Fantasy-Abenteuer auch bei uns jugendliche und erwachsene Comic-Fans schnell in seinen Bann ziehen.

Das Bibliotheks-Team

Erzähl- und Lesenacht der 3./4. Klassen A + B vom 7. November 2023

Lehrerinnen Christina Rominger und Anita Roesch,
Beitrag der Schülerinnen und Schüler



«Die Lese- und Erzählnacht begann mit dem Einrichten unserer Schlafplätze. Kaum waren wir fertig, hiess es an die Posten. Wir wurden in Gruppen auf die Geschichtenrundreise geschickt. Wir erhielten den Hinweis, zu den schwedischen Gardinen zu gehen, wo es nur Brot und Wasser gab. Wir liefen zum Kindergarten und gingen runter in den Keller. Wir landeten im alten Gefängnis. Frau Roth erzählte uns eine Detektivgeschichte. Wir konnten mitraten und die Hinweise auf den Bildern suchen.

Nach dieser spannenden Geschichte machten wir uns auf den Weg zum Friedhof. Es war bereits dunkel. Es war gruselig und unheimlich. Zum Glück war der Himmel klar und wir sahen viele Sterne. Der Saturn strahlte besonders hell.

Oberhalb des Friedhofs wartete die nächste Geschichte auf uns. Wir sassen auf Hockern rund um die Feuerschale. Diese Geschichte handelte von einem «Totemüggerli» und wurde uns von Frau Roesch auf Bärndütsch erzählt.

Danach gingen wir in die Bibliothek. Dort gab es eine Geschichte über einen Schmid, erzählt von Frau Wüthrich. Es kamen dänische Wörter vor, aber die Geschichte war unfair und ein wenig brutal. Als alle Gruppen eintrafen, schenkte uns die Bibliothekarin Sirup ein. Als Bettmümpfeli gab es sogar ein Schoggistängeli. In der Schule durften wir noch bis 22.00 Uhr lesen. Dann mussten wir schlafen. Wir schiefen nicht besonders viel. Wir waren bereits früh morgens wieder wach. Nach dem Zusammenpacken gab es ein riesiges Frühstücksbuffet. Es war sehr lecker. Und so endete die Lese- und Erzählnacht.»

Kinder Winterkino

Sonntag, 4. Februar 2023, Schulhaus
Rifferswil Grossklassenzimmer



15-17 Uhr:
Kinderfilm für Kindergarten bis
2. Klasse

17-19 Uhr:
Film für Schüler:Innen der 3.-6.
Klassen

Es gibt Popcorn und Sirup!

Elternrat Schule Rifferswil

Jassnachmittag im Pöstli Rifferswil

Die 5./6. A jasst mit Senior:innen



Bereits seit einem halben Jahr jasst die 5./6. Klasse A in der Schule. Jeden Mittwochmorgen lernten wir wieder eine weitere Fertigkeit des Jassens. Mit Hilfe eines Jassdossiers und Erklärungen von unserer Lehrperson und einigen Mitschüler:innen haben wir sehr schnell jassen gelernt und bald wussten wir was «Oberabe, Undeufe, Trumpf, Schieber und Weisen» bedeutet.

Zum Abschluss des Themas organisierte unsere Lehrerin, Frau Hegnauer, einen Jassnachmittag im Pöstli. Wir schrieben und gestalteten Einladungen an Senior:innen in unserem Dorf und übten nochmals fleissig.

Endlich war der Tag da. Am Montagnachmittag, 20. November, 13:30 Uhr trafen wir uns im Pöstlisaal. Wir Schüler:innen setzten uns zu dritt mit je einem Senior oder einer Seniorin an einen Jasstisch. Der Saal sah sehr



schön aus, auf jedem Tisch befand sich einen Jassteppich, von der Raiffeisenbank Mettmenstetten zur Verfügung gestellt, Jasskarten und eine Kreide mit Tafel. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

In der Gruppe jassten wir jeweils auf 500 Punkte. Die Senior:innen schrieben die Resultate auf und die Kinder rechneten die Punkte im Kopf aus. Nachher konnten wir uns beim feinen Buffet bedienen. Wir wurden mit frischem Zopf, Schöggeli und Sirup verwöhnt. Für die Senior:innen gab es einen Kaffee oder Wasser.

Viel zu schnell ging die Zeit vorbei und schon bald mussten wir uns von unseren netten Jasspartner:innen verabschieden, mit dem Versprechen, dass wir diesen tollen Nachmittag wiederholen werden!



Herzlichen Dank an alle, die diesen interessanten und schönen Nachmittag im Pöstli ermöglicht haben. Für uns war es ein unvergesslicher und spannender Nachmittag.

5./6. Klasse A, Julie, Malou und Nora P.

Jugendkirche Rifferswil



Bei guter Laune und feinen Crêpes verbrachten Rifferswiler Kinder und Jugendliche im vergangenen Jahr einen abwechslungsreichen und tollen Juki-Abend.

Mit viel Fleiss und Herzblut wurden Stempel erstellt und Wimpelketten bemalt. Dazwischen gabs zur Stärkung immer mal wieder eine salzige oder süsse Crêpe.

Wir haben gestaunt, was in dieser kurzen Zeit für schöne und ausdrucksstarke Stempelmotive entstanden sind. Diese werden an den nächsten Juki-Anlässen zum Einsatz kommen.

Auch dieses Jahr wird ein spannendes und abwechslungsreiches Programm auf uns warten. Alle Kinder und Jugendliche ab der 5. bis zur 9. Klasse, egal welcher Konfession sie angehören, sind herzlich willkommen. Die Jukitreffen mit Nachtessen finden einmal im Monat, jeweils an einem Dienstagabend um 18.30 Uhr, im Engelsaal statt.

Für die Kirchenkommission,
Elisabeth Armingeon, Urs Guldener,
Diana Fischer und Claudia Feinaigle



Familienweihnacht mit der Geschichte von Max Bolliger «Das Hirtenlied»



«Endlich konnten wir wieder mal Theater spielen», «es hat so Spass gemacht», «wir würden das gerne wieder machen»... so äusserten sich die mitwirkenden Kinder am 9. Dezember nach der gelungenen und stimmungsvollen Familienweihnacht in der Kirche.

Innert kürzester Zeit haben die Kinder zusammen mit Diana Fischer und Urs Guldener ein Theaterstück und Lieder einstudiert und geübt. Begleitet wurden sie vom wunderschönen Querflötenspieler José Sifontes und von Diana Fischer am Klavier.

Es war eine eindrückliche und wunderschöne Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit.

Claudia Feinaigle, Kirchenkommission Rifferswil

3-Monate-Agenda der Kirche



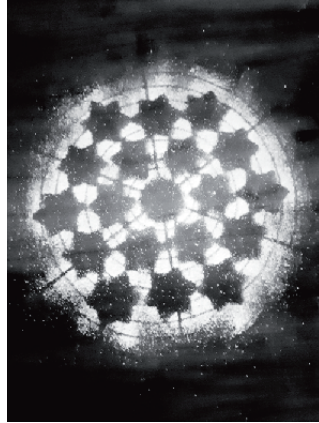
Ab diesem Jahr werden wir einen 3-Monate-Flyer publizieren zu allen Anlässen der Kirche. Wir werden ihn per Post allen Mitgliedern der reformierten Kirche zukommen lassen. Selbstverständlich sind auch alle andern herzlich zu allen Anlässen eingeladen. Der Flyer kann bei Elisabeth Armingeon oder Tanya Birri bestellt werden. Ebenso erhalten alle Kinder der Jugendkirche (Juki) eine Jahresübersicht bis zu den Sommerferien.

Konzert zu Dreikönig

Sonntag, 7. Januar, 17 Uhr, Kirche Rifferswil

Ensemble Il suono d'oro

Liv Lange Rohrer, Sopran
 Martin Albrecht, Clarino
 (Barocktrompete)
 Myrtha Albrecht-Indermaur,
 Barockvioline
 Maria Scheidegger,
 Barockvioline
 Lukas Kmit, Barockviola
 Alexandra Iten Bürgi,
 Barockcello
 Elisabeth Büttner, Violone
 Daniel Rüegg, Orgelpositiv



Die Liebe zur barocken Musik und zur historischen Aufführungspraxis bildet eine gemeinsame Leidenschaft der Künstlerinnen und Künstler vom Ensemble «Il suono d'oro». Die kammermusikalische Besetzung mit Streichquintett, Gesang, Trompete und Orgel ermöglicht einen breiten Ausdrucksbogen von intim und fein bis festlich-strahlend und kraftvoll. Auch eine abwechslungsreiche, sich kontrastierende Werkwahl ist dem Ensemble, welches seit vielen Jahren gemeinsam musikalisch unterwegs ist, ein wichtiges Anliegen. Dabei erklingen Werke von Arcangelo Corelli, Georg Philipp Händel und Johann Sebastian Bach. Das Ensemble «Il suono d'oro» musiziert auf Instrumenten in historischer Bauweise.

Wir laden Sie ein, das Dreikönigsfest mit diesem festlichen Konzert zu feiern und den Weihnachtsfestkreis zu beschliessen. Herzlich Willkommen! Eintritt frei, Kollekte

Daniel Rüegg, Kirchenkommission Rifferswil

Juki Angebote (5. bis 8. Klasse) im Jan. & Feb.

Es hat mich gefreut einige Juki-Schüler:innen beim Crêpes-Essen, kreativ sein oder bei den Proben für die Familienweihnacht kennenzulernen. Neben dem lokalen Angebot in Rifferswil gibt es auch überregionale Projekte zu denen alle 5. bis 8. Klässler:innen herzlich eingeladen sind.

Freitag, 19. Januar, 18-20 Uhr: Znacht und Einführung in die Meditation

Wie können wir in unserer lauten Welt zur eigenen Mitte finden und das Licht und die Liebe Gottes in unserem Inneren erspüren? Die Ruhe ist eine Quelle der Kraft, diese wollen wir gemeinsam erleben. Vor einer Meditationsübung essen wir gemeinsam Pizza.

Riffi Salon

Dienstag, 30. Januar, 19 Uhr im Engelsaal

Ein Ort der Begegnung, des Austauschs, der Inspiration, der Stille.

Der zweite Riffi-Salon widmet sich dem Thema:
 Durch die Endlichkeit das Leben wirklich leben.
 Eine Auseinandersetzung mit Leben und Sterben

Wir haben alle schon Abschied genommen von nahen Menschen und wissen, dass auch unser Leben endlich ist. Trotzdem machen wir gedanklich lieber einen Bogen um das Thema und unsere Kultur verdrängt den Tod lieber. Doch das Bewusstwerden der Endlichkeit kann eine grosse Wirkung darauf haben, wie wir unser Leben hier und jetzt gestalten. Viele Werte unserer westlichen Kultur verlieren dann an Bedeutung und anderes wird erst wertvoll. Dies hat auch einen Zusammenhang damit, wie wir uns die Zeit nach dem Sterben vorstellen. Werden wir eine Art Transformation erleben? Oder ein neues Leben erhalten? Oder ist dann gar nichts mehr?

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Moderation: Elisabeth Armingeon, Verena Barbara Gohl, Urs Guldener

PS: Der Riffi-Salon entstand aus den vier Diskussionsrunden im Rahmen der Zukunftswerkstatt. Vier Schwerpunkte wurden gesetzt: 1. Auseinandersetzung mit philosophischen und/oder theologischen Themen, 2. Momente der Stille schaffen, 3. Malen, Theater, Tanzen, 4. Den Kirchenraum innen und aussen gestalten. Die Ideen folgen den Grundgedanken: Unsere Kirche soll ein Ort der Stille, der Begegnung, Kreativität und Auseinandersetzung sein. Dies auch als Gegenpol zu unserem zumeist materiell orientierten Leben.

Urs Guldener, Kirchenkommission Rifferswil

Samstag, 3. Februar 2024, 10 - 13.30 Uhr: Ein Gott – drei Religionen, mit Mittagessen, Pfarrhaus in Hausen

In Ausschnitten aus dem Film „Schnitzeljagd im Heiligen Land“ begleiten wir Ben auf seiner Suche nach Gott in Jerusalem. Wir gehen den Spuren der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nach, lernen ihre gemeinsame Tradition kennen und das, was sie voneinander trennt. Bei Interesse bitte bis 8. Januar bei mir (Elisabeth.Armingeon@ref-knonaueramt.ch) anmelden.

Ich wünsche allen ein gesegneten Start ins Jahr 2024.

Eure Pfarrerin Elisabeth Armingeon

ANZEIGE



**Gemeinsam
für die Region**

Wir setzen uns ein.

Die Sparcassa 1816 unterstützt Vereine, Institutionen und gemeinnützige Projekte seit über 200 Jahren.

Weil sich nachhaltiges Engagement auszahlt – gestern, heute und morgen.

spc.clientis.ch/engagements

Clientis
Sparcassa 1816

ANZEIGE

ZU VERMIETEN
Einstellplatz an
der Tränkegasse 2
CHF 130 p.M.
Tel. 078 907 73 11

ANZEIGE

Sichtschutz aus Lärche

sommerholz.ch
Rifferswil · 044 764 17 77

ZU VERMIETEN
Parkplatz in Tiefgarage
im Sagirain
ab sofort zu vermieten
CHF 120 p.M.
Installation einer Ladestation für
E-Auto möglich (Aufpreis 30.-)
Kontakt:
C. Kempkes, Jonenbachstr. 21f
Tel. 079 770 71 72 / 044 776 61 50

ANZEIGE

**Natürlich ist es
immer Glück!**

christianreichenbach.ch

IMPRESSUM
Die Riffi-Zytig erscheint 2-monatlich und wird an alle Haushalte in Rifferswil und Herferswil verteilt.
Gesamtauflage: 640
Redaktion: Christa Brunhart (Leitung), Christoph Lüthi (Mitglied)
Layout & Satz, Inserate: Christa Brunhart
Druck: Packwerk, Hausen am Albis Papier: Recycling-Papier Rebello Blauer Engel
Redaktionsschluss: 12. Februar für März/April-Ausgabe
Kontakt: riffi-zytig@rifferswil.ch
Homepage: www.rifferswil.ch, Metadaten, allg. Infos und Archiv der Riffi-Zytig
Postadresse: Gemeindeverwaltung Rifferswil, «Riffi-Zytig», Jonenbachstrasse 1, Postfach 17, 8911 Rifferswil
Zustellung: per Post, Streuverwand (unadressiert), per PDF auf Wunsch – **bitte uns melden**

REFORMIERTE KIRCHE RIFFERSWIL JANUAR

- 1. Januar, Montag 17 Uhr**, kath. Kirche Hausen
Ökumenische Neujahrsandacht
- 7. Januar, Sonntag, 10 Uhr**, Kirche Hausen, **Gottesdienst** in Kappel, Pfrn. Ilona Monz
- 7. Januar, Sonntag, 17 Uhr, Neujahrskonzert** in der Kirche Rifferswil, Musik: Daniel Rüegg
- 11. Januar, Donnerstag, 19 Uhr**, Kirche Rifferswil **Singkirche**, Musik: Daniel Rüegg
- 12. Januar, Freitag, 12 Uhr**, Engelscheune Rifferswil **Seniorenessen** mit Team
- 14. Januar, Sonntag, 10 Uhr**, Kirche Hausen **Gottesdienst**, Pfrn. Irene Giradet, Musik: Tanya Birri
- 21. Januar, Sonntag, 10 Uhr**, Kirche Rifferswil **Oekumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche** Wie beten? Pfrn. Elisabeth Armingeon, Diakon Matthias Kühle-Lemanski, Musik: Daniel Rüegg
- 28. Januar, Sonntag, 11 Uhr**, Kirche Hausen, **Jass-Gottesdienst**
- 30. Januar, Dienstag, 19 Uhr**, Engelsaal Rifferswil **Riffi Salon**, Thema: "Durch die Endlichkeit das Leben wirklich leben.", Verena Gohl, Urs Guldener, Pfarrerin Elisabeth Armingeon

FEBRUAR

- 1. Februar, Donnerstag, 19 Uhr, Zukunftswerkstatt**, Kiko Rifferswil
- 4. Februar, Sonntag, 10 Uhr**, Kirche Hausen, **Gospel-Gottesdienst**, Pfrn. Irene Giradet, Musik: Solisten-Gospelchor unter der Leitung von Tanya Birri
- 8. Februar, Donnerstag, 19 Uhr, Singkirche**, Daniel Rüegg
- 9. Februar, Freitag, 12 Uhr**, Engelscheune, **Seniorenessen** mit Helferteam
- 18. Februar, Sonntag, 10 Uhr**, Kirche Rifferswil, **Gottesdienst** zur Jahreslosung, Pfrn. Elisabeth Armingeon, Musik: Daniel Rüegg

KATHOLISCHE KIRCHE HAUSEN JANUAR

- 1. Januar, Neujahr, 17 Uhr, Ökumenische Neujahrsandacht** in der kath. Kirche
- 7. Januar, Sonntag, 11 Uhr, Dreikönige, Gottesdienst** mit Sternsinger-Aussendung
- 14. Januar, Sonntag, 11 Uhr, Gottesdienst** zum Thema Taufe, begleitet mit den Erstkommunion-Familien
- 21. Januar, Sonntag, 10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst** zur Einheit der Christen in der ref. Kirche Rifferswil

FEBRUAR

- 4. Februar, Sonntag, 11 Uhr, Familiengottesdienst** zu Lichtmess, mit den Tauffamilien und Chinderfir
- 14. Februar, Mittwoch, 19.30 Uhr, Aschermittwoch Gottesdienst** für Jung und Alt mit der Liturgiegruppe und der 5. Klasse

GEMEINDE ABFALLKALENDER



JANUAR & FEBRUAR



Grüngut

Donnerstag, 11. & 25. Januar
Donnerstag, 8. & 22. Februar

Gemeindekanzlei reguläre Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.45 Uhr
Mittwoch zusätzlich von 14.00 bis 17.00 Uhr

Die Gemeindeverwaltung Rifferswil bleibt ab Samstag, 23. Dezember 2023 bis und mit Dienstag, 2. Januar 2024 geschlossen.

Bei Todesfällen wählen Sie bitte die Nummer 079 828 08 99 (von Montag bis Freitag täglich von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr erreichbar).

JANUAR



Jugendtreff ab 6. Klasse
Freitag, 5. Januar, 19.30-22 Uhr,
Musik hören, chillen, tanzen
im Jugendraum



Backstage Dorfbackofen Rifferswil
Samstags, 6. & 20. Januar, 11-18 Uhr
www.dorfbackofen.ch



ELKI-Treff (Eltern-Kind-Treff)
Mittwoch, 10. Januar, 9-11 Uhr, Engelscheune (ELKI-Turnen MO 10-11 Uhr)



Bibliothek: Gschichtli-Ziit
Mittwoch, 10. Januar, 16-16.30 Uhr,
für Kinder ab 4 Jahren



Werkeltreff «Upcycle your life!»
17. Januar, jeden 3. DI im Mt., ab
19.19 Uhr, Milchstrasse Hofladen



Bibliothek: Neuheiten-Apéro
Donnerstag, 18. Januar, 18-20 Uhr,
Seite 17



Bibliothek: Manga-Workshop
Mittwoch, 24. Januar, 14 Uhr, für
Kinder und Jugendliche ab 10 J.,
Seite 17



Dorfjass im Pöstli
Donnerstag, 25. Januar, 13.30 Uhr,
Restaurant Pöstli

FEBRUAR



Jugendtreff ab 6. Klasse
Freitag, 2. Februar, 19.30-22 Uhr,
im Jugendraum



Backstage Dorfbackofen Rifferswil
Samstags, 3. & 17. Februar, 11-18 Uhr
www.dorfbackofen.ch



Kinder Winterkino
Sonntag, 4. Februar, 15-19 Uhr,
Schule Rifferswil, siehe Seite 18



Bibliothek: Gschichtli-Ziit
Mittwoch, 7. Februar, 16.-16.30 Uhr,
für Kinder ab 4 Jahren



Schulferien
12. - 23. Februar



ELKI-Treff (Eltern-Kind-Treff)
Mittwoch, 14. Februar, 9-11 Uhr,
Engelscheune (ELKI-Turnen MO 10-11
Uhr)



Werkeltreff «Upcycle your life!»
21. Februar, ab 19.19 Uhr, Milchst-
rassen Hofladen



Dorfjass im Pöstli
Donnerstag, 29. Februar, 13.30 Uhr,
Restaurant Pöstli

AUSBLICK - MÄRZ



Waldtag in Rifferswil und Hausen a.A.
Samstag, 16. März, 8.30-15 Uhr,
Treffpunkt: Bushaltestelle Seleger-
Moor, Rifferswil, Seite 14